

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher): Verwendung von Open-Source base4kids 2 an Schulen: Fluch oder Segen für die Anwender, die Softwareverantwortlichen und die Steuerzahler?

Gemäss Medienangaben bereitet die Einführung von base4kids2 von Open-Source an den Schulen erhebliche Probleme. Offenbar treten mehrmonatige Verzögerungen auf, da der Zugang und die Kompatibilität mit anderen Programmen nicht gewährleistet ist. Offenbar soll der Projektleiter auf Ende Jahr gekündigt haben. Auch müssen viele Arbeitsblätter der Lehrer völlig überarbeitet werden. Neben Manuel C. Widmer (GFL) haben die Interpellanten und die SVP Fraktion Rahmen der Debatte vom 30.8.2018 bei der Vorlage base4kds2 als einsame Rufer in der Wüste – Kasandra gleich – vor dieser verhängnisvollen Entwicklung gewarnt und diverse Ergänzungsanträge gestellt, resp. entsprechende Anträge anderer Parteien und des Antragstellers Manuel C. Widmer unterstützt, resp. übernommen. Diese hatten u.a. zum Ziel die Kompatibilität sicherzustellen. Die wichtigen Anträge wurden leider alle abgelehnt.

Bereits am 31.10.2019 reichte unser Stadtratskollege Manuel C. Widmer (GFL) eine Kleine Anfrage ein: base4kids 2.0: Welchen Zusatzaufwand erwartet die Stadt Bern von den Lehrpersonen? (2019.SR.000307). Betr. der aufgetretenen Probleme wird ergänzend auf die entsprechenden Ausführungen unseres Kollegen verwiesen. Darin werden wichtige Fragen betr. Zeitaufwand für die Lehrpersonen gestellt. Angesichts der massiven Schwierigkeiten bei der Einführung von base4forkids2 an Schulen aber auch des Einsatzes von Open-Source in der Verwaltung stellen sich den Fragestellern weitere Fragen; insbesondere hinsichtlich der Folgen für die Betroffenen und die Steuerzahler. Leider wurde die am 7.11.2019 eingereichte dringliche Interpellation zu gleichem Thema vom Ratsbüro nicht dringlich erklärt (2019.SR.000325). Die Situation hat sich seither noch verschlechtert. Besorgte Lehrkräfte haben mittlerweile eine Petition eingereicht. Die Fragesteller sehen sich deshalb veranlasst, eine kleine Anfrage einzureichen.

Der Gemeinderat wird höflich ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

1. Wann rechnet der Gemeinderat damit, dass die Open-Source-Lösung die vertraglich vorgesehenen Funktionen vollumfänglich erfüllt?
2. Ist der Gemeinderat bereit, zumindest jetzt die in der Petition der Lehrkräfte gestellten Forderungen nach Einbindung von Standardsoftware etc. zu erfüllen und die nötigen Massnahmen zu ergreifen? Wenn ja, welche Massnahmen werden ergriffen? Wenn nein, warum wird nichts unternommen?
3. Welche zusätzlichen Kostenfolgen für den Steuerzahler hat das schlecht angelaufene und auf der Kippe stehende Projekt base4kids zur Folge? Wie setzen sich diese Kosten grob zusammen? Sind Nachkredite erforderlich? Wenn ja, in welcher Höhe?

Bern, 12. Dezember 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Niklaus Mürner, Thomas Glauser, Janosch Weyermann, Henri-Charles Beuchat

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Projektleitung des Schulamts rechnet damit, dass die vertraglich vorgesehenen Funktionen von base4kids im ersten Quartal 2020 vollumfänglich erfüllt sind.

Zu Frage 2:

Die gestellte Forderung aus der Petition, MS Office als Ergänzung zu Collabora einzuführen, wird umgesetzt. Aktuell finden Arbeiten zur Installation der Apps für Word, Excel und Powerpoint statt. Nach den Tests können diese Apps im ersten Quartal 2020 auf allen iPads der Lehrpersonen sowie der Schülerinnen und Schüler installiert werden. Für die Cloud von base4kids ist zudem bereits eine aktualisierte App im Einsatz, welche die Zugriffe auf die Daten zuverlässiger macht.

Zu Frage 3:

Zum aktuellen Zeitpunkt sind alle Zusatzkosten, die aufgrund der Nacharbeiten erforderlich sind, durch die Reserven aus dem verabschiedeten Investitions- und Verpflichtungskredit gedeckt. Somit ist aufgrund des heutigen Kenntnisstands kein Nachkreditbegehren absehbar.

Bern, 22. Januar 2020

Der Gemeinderat